

## V o r w o r t.

Gräfontonna rüstet sich zur Feier der 200. Wiederkehr der Einweihung des neugeschmückten Gotteshauses. Mit den nachfolgenden Blättern möchte der Verfasser ein Scherflein zur Feier am 13. November d. J. beitragen.

Den ersten Anlaß zur Niederschrift dieser Blätter gab der vor 13 Jahren stattgehabte Wechsel in der Dienststellung und die Überzeugung des Verfassers, daß der Lehrer mit der Geschichte des Ortes seiner Thätigkeit möglichst vertraut sein müsse. Im Laufe der Zeit verband sich seinem eigenen Interesse dasjenige weiterer Kreise, und so ist es zur Drucklegung gekommen, die zuerst nicht beabsichtigt war. In liebenswürdigster und zuvorkommendster Weise überließ man mir Material; nachhaltig regte man mich zur Veröffentlichung an. Allen, die mich unterstützt und ermutigt haben, bin ich zu herzlichem Danke verpflichtet, nicht zuletzt dem Verfasser der „Deutschen Weisen,“ dessen „Pestpfarrer von Tonna“ ich meinem Buche vorsetzen darf. Wie die geschichtliche Thatsache, welche dieser ergreifenden Darstellung zu Grunde liegt und im Buche selbst eben nur registriert wird, möchte die „Geschichte von Gräfontonna“, der vormaligen Gräfl. Gleichenischen und Herzogl. Gothaischen Residenz, manches enthalten, was der Bewahrung wert erscheint.

Im Abschnitt IV findet sich die Geschichte der Grafen von Gleichen und Herren zu Tonna vielfach wesentlich abweichend von den Mitteilungen in Sagittarius „Historia der Grafschaft Gleichen“ und in Gallettis „Geschichte der Herrschaft Tonna“. Den Stoff zur Umarbeitung entnahm der Verfasser vorwiegend aus Freiherr von Tettaus „Beiträge zu den Regesten der Grafen von Gleichen“.